# Königlich Preußische Stettiner Zeitung.




Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 33. Montag, den 24. April 1826.

Berlin, vom 20. April.

Seine Majestät der König haben dem Seconde-Lieutenant Grafen Felix von Voß den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Triest zu Frankfurt a. O. zum Justizrathe bei dem hiesigen Stadtgerichte zu ernennen geruhet.

Seine Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Majestät des Königs) sind von St. Petersburg hier eingetroffen.

Vorgestern, am 18ten dieses, Vormittags um halb 11 Uhr, trafen, von St. Petersburg kommend, der Königl. Baiersche Feldmarschall Fürst Wrede, und um halb 3 Uhr Nachmittags der Herzog von Wellington hier ein, und traten im Gasthofe zur Stadt Rom unter den Linden ab. Dem Vernehmen nach wird der Herzog, nachdem er dem von Sr. Majestät befohlenen Manöver beigewohnt, heute über Halle, seine Reise weiter fortsetzen. Die Lords Fitzroy Sommerset und Dunglass, so wie der Dr. Hume, befinden sich im Gefolge des Herzogs.

Berlin, vom 21. April.

Seine Majestät der König haben dem Geheimen Regierungsrath und Regierungs-Bevollmächtigten bei der Universität zu Bonn, Philipp Joseph Rehfües den Adelstand zu ertheilen geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Arthur Linus Eduard John ist zum Justiz-Commissarius bei dem Oberlandesgericht zu Marienwerder bestellt worden.

Paris, vom 11. April.

Man sagt, es werde nächstens eine Erklärung sämmtlicher in Paris anwesenden Bischöfe gegen die Lehre, welche dem Pabst eine indirekte Gewalt über das Zeitliche der Könige beilegt, und eine Censur derjenigen erfolgen, welche die ausgesprochenen Meinungen der Geistlichkeit von 1682 der Hereste beschuldigen.

Folgendes sind die neuesten Nachrichten des Constitutionel und der Etoile aus Griechenland, die leider kaum einen Zweifel an der Einnahme von Missolunghi durch Ibrahim-Pascha übrig lassen: Aufgerieben bis auf 1400 Mann, deren jeder täglich nur vier Unzen Zwieback erhielt, um kümmerlich das Leben zu fristen, sahen die heldenmüthigen Vertheidiger von Missolunghi bis zum 17. Febr. dem Sturme, der ihnen drohte, entgegen. Um jene Zeit hatten die Egypter, von Europäern, namentlich von Franzosen, angeführt, den Bau der Pontons beendigt, deren sie bedurften, um Missolunghi von der Seite von Mavri-Aliki, anzugreifen, einem Punkte, der wegen der Lagunen, durch die man sich geschützt glaubte, nicht befestigt war. Am 18ten recognoscirten die Egypter das Terrain und die Türkische Flotte erschien wieder bei Procopanistos. Von diesem Tage an bereiteten sich die Belagerten zum Tode und hielten am 19ten, 20ten und 21sten ihre Leichenfeier. Der Bischof Joseph versah sie mit den Sakramenten und nach Ablegung des Seelenamtes begab sich jeder auf seinen Posten. Vom 22sten bis auf den 25sten blieb im Lager Ibrahim-Pascha's alles ruhig und erst in der Nacht auf den 25sten begann der Feind seine Pontons zu errichten. Zwei Stunden nach Sonnenaufgang war es den Europäischen Ingenieurs gelungen, sich bis auf 100 Ruthen der Stadt zu nähern, und nun kündigte das Geschrei der Muselmänner den Angriff an. Zwei auf denselben Punkt auslaufende Pontonslinien wurden vereinigt; das Geschütz der Belagerten wurde gelöst, das Gewehrfeuer wechselte von beiden Seiten und kurz vor Mittag waren zwei Pontons vernichtet, wodurch die Muselmänner genöthigt waren, sich in Unordnung zurück zu ziehen. Am 28. Februar sammelte Ibrahim seine Streitkräfte von neuem und versuchte abermals einen Sturm, der aber nicht glück-

licher ablief, als der erste. Am 2. März jedoch, bei dem dritten Versuche, gelang es den Egyptern, den Brückenkopf zu besetzen, und von dem Augenblick an war der Untergang der Belagerten, von denen nur noch 427 kampffähig waren, entschieden. Niemand dachte indessen daran, sich zu ergeben, und kein Mund sprach das Wort Capitulation aus; jeder schien nur entschlossen, sein Leben so theuer als möglich zu verkaufen. Am 8. (20.) März endlich schlug die letzte Stunde der heldenmüthigen Vertheidiger von Missolunghi. Um 10 Uhr hatten die Muselmänner die Stadt mit Sturm genommen. Der Bischof Joseph starb den Flammentod, alle Männer wurden niedergemetzelt und eine Menge Weiber und Kinder in die Lagunen gestürzt! —

Fahrzeuge, welche am 3. Februar von Spezzia nach Milo kamen, bringen die betrübendsten Nachrichten aus Morea. Alles war dort in Unordnung. Es hieß, die Stratioten und Candioten wären nach Nauplia gekommen und hätten ihren rückständigen Sold gefordert. Auf die verneinende Antwort des Generals hätten sie zu wissen verlangt, was mit dem Gelde geschehen sei. Die zur Rechenschaft gezogenen Schatzmeister erklärten hierauf dem gesetzgebenden Körper, daß sie keine Fonds erhalten hätten. Darüber wurden die Truppen und ihre Anführer erzürnt, beschuldigten die Staatsbehörden des Diebstahls und drohten, sie zu ermorden. Nauplia wird in diesem Augenblick von diesen unzufriedenen Truppen blokirt. Auf demselben Wege hat man erfahren, daß die zum 3. Februar angesetzte allgemeine Versammlung nicht stattfinden würde, weil die Insel-Deputirten sich nicht einstellen wollten. Am 25. Februar hat der Oberst Fabvier mit 2000 Mann und 2 Bataillonen, einer Artillerie-Compagnie und 150 Pferden Athen verlassen. Er hat einige Barken nach Marathon beordert und die Ipsarioten aufgefordert, sich mit ihm zu vereinigen.

Paris, vom 13. April.

Die Verwerfung des Erstgeburtsgesetzes hat in Paris eine ungemeine Freude erregt. Sonntag und Montag waren ganze Straßen und sehr viele Häuser erleuchtet. Eine große Menge Menschen war in den Straßen versammelt, man ließ Schwärmer abbrennen, den König, die Charte und die Pairs hoch leben, und an verschiedenen Orten sah man Musikanten bis Mitternacht dem Volke aufspielen. Besonders that sich der vierte Bezirk hervor. Man sagt, daß die Erstgeborenen und die jüngeren Söhne aus diesem Bezirk ein großes Festmahl zur Feier der Eintracht veranstalten werden. Auch will man zum Andenken dieser Begebenheit eine Medaille prägen, im Fall der Deputirte (und Münz-Direktor) Baron v. Puymaurin, nichts dawider hat. Diese Freudenbezeugungen arteten jedoch hie und da in Tumult aus, so daß die bewaffnete Macht die Ordnung herstellen mußte. Vorgestern früh versammelten sich einige hundert Studenten vor der Pairskammer und riefen: es leben die Pairs! herunter mit der Kutte! Die Gensd'armerie trieb sie auseinander und acht wurden verhaftet.

Madrid, vom 30. März.

Die Hauptstadt ist ruhig; allein man spricht von angeblichen Proklamationen des Generals Mina, die in Spanien verbreitet worden sein sollen. Es sind sogar Haussuchungen nach versteckten Waffen geschehen. In den Baskischen Provinzen requirirt man Pferde. Die vorige Woche sind mehrere Personen, sogar Geistliche, eingezogen worden. Bei der Leibgarde hat das Duelliren so überhand genommen, daß man 18 Gardisten aus dem Königreich verwiesen hat. Ein Schreiben aus Lissabon meldet, daß das gute Vernehmen zwischen der Königin und der Regentin noch nicht wieder völlig hergestellt sei. Die Königin will nach Coimbra abreisen, und die neuesten Nachrichten aus Rio sollen nicht günstig lauten.

London, vom 11. April.

Bath war neulich Zeuge von einer Gerichtsverhandlung über eine Art von Verbrechen, die nur England eigen zu sein scheint. Einer der Menschen, welche die Engländer scherzweise Auferstehungsleute nennen, war vor Gericht gezogen. Er hatte sich, wie sich ergab, schon von seinem 6ten Jahre an, mit dem Geschäft, Leichen auszugraben, befaßt, und ihrer mehr als 2000 zu anatomischen Zwecken verkauft. Zu Zeiten, wenn dieser Artikel selten war, hatte er für einen Körper wohl zehn Guineen erhalten. Er war schon 28mal dieserhalb vor Gericht gewesen, aber bis auf zweimal so glücklich gewesen, durchzuschlüpfen. Er hatte mit einem Gehülfen ein Haus an einem Kirchhofe gemiethet, wo sie die Gelegenheit absahen und die Zeit wahrnahmen, und waren so thätig gewesen, daß sie zwischen October bis Februar den Kirchhof um 45 Leichen bestohlen haben. Diese wurden in Körbe gepackt und durch die Post nach London geschickt. Als man die Entdeckung machte, fand man vier todte Körper in seinem Hause und eine große Menge Knochen, die zu anatomischem Gebrauch präparirt wurden. Der Beschuldigte läugnete nicht, beklagte sich aber bitter, daß ihn die Herren Aerzte wider Versprechen im Stich ließen. Er wurde zu 100 Pfd. Sterl. Strafe und einjähriger Haft verurtheilt, nachdem er vorher sehr um Linderung derselben gebeten, wobei er den Nutzen vorstellte, den sein Gewerbe der Welt leiste. Als Beweis seiner Loyalität führte er an, daß, als Seine Majestät unlängst einen Schaden gehabt, der eine wundärztliche Cur nöthig gemacht, er zu einer vorläufigen Operation vier Subjekte angeschafft, wovon zwei für den Leibarzt, Sir A. Cooper.

Die Mexikanischen Zeitungen enthalten einen merkwürdigen Briefwechsel über eine Schlange von ungeheuerer Größe, welche von einem Engländer gekauft worden ist, um in seinem Vaterlande für Geld gezeigt zu werden. Sie soll 168 Fuß lang sein. Es wurde der Versuch gemacht, die Mexikanische Regierung zu bewegen, aus dem Grunde, weil diese Schlange die außerordentlichste Naturseltenheit sei, die Amerika je erzeugt hat, die Ausfuhr derselben zu verbieten. Die Regierung weigerte sich indessen, sich hierein zu mischen.

Der König der Birmanen hat es sehr übel genommen, daß wir unsrerseits Geld und Land als Bedingung des Friedens begehrt haben. Die Feindseligkeiten haben wieder ihren Anfang genommen und es sollen bereits sehr blutige Kämpfe stattgefunden haben. Es sind allerhand zum Theil für unsre Waffen nachtheilige Gerüchte in Umlauf.

Privatbriefe aus Calcutta vom Ende Decembers

melden unter andern Folgendes über die Operationen vor Bhurtpore: „Es fallen viele Scharmützel zwischen den Belagerten und den Belagerern vor, und die Besatzung ist entschieden, sich bis auf den letzten Mann zu wehren. Man besorgt, daß Lord Combermere einen heißen Kampf haben wird; doch ist unser Artilleriepark schöner, als man ihn je früher in Indien gesehen hat."

Sidney-Zeitungen vom 4ten October haben ein merkwürdiges Document, eine Proclamation mitgebracht, die der Kaiser von China hinsichtlich des Kriegs zwischen den Britten und Birmanen, auf einen Bericht der Kaiserlichen Gouverneure in der Provinz Yunen, erlassen hat. Es ist kein Wunder, daß Sr. Maj. das Näherrücken der Englischen Kanonen etwas unheimlich vorkommt, und Sie befehlen daher, an den Grenzen gegen das Gebiet der Birmanen Thürme und Festungswerke anzulegen, damit das Chinesische Gebiet weder von der einen noch von der andern Parthei verletzt werde.

Seit 11 Jahren ist es jetzt das vierte Mal, daß ein junges Kind durch große Fertigkeit im Kopfrechnen die Aufmerksamkeit des Publikums erregt. Im Jahr 1815 erschien der 9jährige Georg Bidder aus Devonshire in London, und machte großes Aufsehen. Seine Fertigkeit ward erst sichtbar, als er 8 Jahr alt war. Da sein Vater ein armer Mann war, so nahmen sich mehrere Wohlthäter seiner an, ließen ihn auf der Universität zu Edinburg erziehen, und gegenwärtig steht er bei dem Herzog von York in Diensten. Er hat seine Rechnen-Geschicklichkeit nicht verloren, und sein Vater, so wie seine ganze Familie sind reichlich versorgt. Im Jahr 1816 nahm ein zehnjähriger Knabe aus Amerika, Zerah Colborne, die Aufmerksamkeit in Anspruch. Er hat jetzt ein Amt bei der Regierung, soll aber des Kopfrechnens nicht mehr mächtig sein. Das dritte Kind, das eine frühe Reife in der Arithmetik zeigte, war ein Mädchen, Namens Williams, die Tochter eines Seidenwebers in Spitalfields; sie war i. J. 1820 zwölf Jahr alt und ernährte ihren Vater lediglich durch die öffentliche Darlegung der Proben ihrer Kunst. Sie war hübsch, verlor aber allmählig ihre Geschicklichkeit und soll voriges Jahr gestorben sein. Jetzt wird ein sechsjähriger Knabe, Georg Noackes mit Namen, wegen seines außerordentlichen Talents bewundert. Denn dieses Kind rechnet nicht blos die ihm vorgelegten Aufgaben schnell und richtig aus dem Kopfe aus, sondern erklärt auch hinterdrein die Methode, nach welcher es gerechnet hat. Es ist besonders merkwürdig, daß ihm eine große Mannigfaltigkeit von Mitteln, um ein und dieselbe Aufgabe zu lösen, zu Gebote stehet. Während dieser Knabe rechnet, ist seine Aufmerksamkeit auch auf die umgebenden Dinge, selbst auf das Gespräch gerichtet; je größer die Unterbrechung ist, desto schneller scheint er fertig zu werden. Er kann auch mehrere Aufgaben zugleich ausrechnen. In seinem fünften Jahre ward diese große Fertigkeit zuerst an ihm bemerkt. Das Kind ist zart gebauet, hat ein einnehmendes Wesen, schläft lange, ist übrigens vollkommen gesund. Der Dr. Spurzheim wird die Organe am Schädel dieses Wunderkindes untersuchen.

Sincapore, vom 10. November.

Mit einem, von Turan und Saigun in Cochinchina hier angekommenen Schiffe vernehmen wir, daß wider die dortige Regierung eine Empörung in Tunkin ausgebrochen ist.

Prome, vom 20. October.

Der Oberbefehlshaber hat diesen Morgen Nachrichten erhalten, die zu umständlich zur Mittheilung, obgleich fast zu scheußlich, um geglaubt zu werden, sind, im Wesentlichen enthaltend, daß das Birmanische Heer im vollen Marsch gegen uns ist, um einen allgemeinen Angriff auf unsere Stellung zu führen und daß es diese Bewegung auf ausdrücklichen Befehl des Königs von Ava mit offener und schändlicher Verletzung eines, unter Autorität beiderseitiger commandirenden Generale auf der Grundlage des Treuversprechens beiderseitiger Regierungen eingegangenen Waffenstillstandes ausführt.

Nedgeree, (Indien) vom 7. December.

Das Schiff Helen, welches Rangoon am 23. Nov. verließ, bringt Depeschen von Sir A. Campbell vom 20sten, die einen nicht gelungenen Angriff des Vordertreffens, bestehend aus vier Regimentern Madras-Seapoys unter Brigadier Macdougal vom Madras-Europäischen Regiment melden. Sir Archibald hatte Ursache gehabt, zu vermuthen, daß ungefähr 3000 Birmanen auf dem vorgeschriebenen Wege seien, welche der Brigadier zerstreuen sollte; allein nachdem er etwa 20 Miles gegen Ava vorgerückt, erschien unerwartet eine Verpfählung, die angegriffen wurde, jedoch die Angreifenden wurden in einiger Verwirrung abgeschlagen und 600 Reuter hieben auf sie ein. Die Unserigen schlossen ein Viereck, sobald es gehen wollte, hatten aber schon den befehlhabenden Brigadier, einen Lieutenant und 300 Seapoys an Todten verloren und 14 Offiziere nebst vielen Gemeinen, deren Waffen dem Feinde in die Hände fielen, an Verwundeten gehabt. Sobald die Truppen zu Sir Archibald zurückkamen, schickte er sich zum Marsch mit seiner ganzen Macht an und man erwartete eine entscheidende Schlacht. Die Birmanen waren um Prome her in allen Richtungen in großer Stärke und durchaus ungeschreckt. Wider die Seapoys äußerten sie große Verachtung. (Der Calcutta John Bull giebt obiges etwa eben so, nur spricht er von nur vier Bataillonen statt Regimentern und giebt die Zahl des Feindes auf 15,000 an, die der auf Engl. Seite Getödteten auf 4 Offiziere und 51 Mann, der Verwundeten und Vermißten auf 10 Offiziere und 160 Mann.)

Calcutta, vom 31. December.

Die hiesige Regierungszeitung vom 24. November meldet: „Als die Bedingungen des Tractats dem Könige von Ava vorgelegt wurden, gerieth er in den heftigsten Zorn und schickte sogleich Befehle aus, den Krieg mit der stärksten Anstrengung fortzusetzen, er fragte, warum Zeit mit Schwatzen mit den Engländern verschwendet worden sei u. s. w.? Der Kee Woonghee und der General schoben es auf den Menghee Ooznah, den der König hinzurichten befahl, allein dies wurde am selbigen Tage widerrufen. Es heißt auch, daß als der Kee Woonghee und die Attawoons die Bedingungen mitgetheilt erhalten hatten, die die Engländer als Grundlage des Friedens vorgelegt, ihnen das Herz entsank, daß sie aber gezwungen waren, sie nach Hofe mitzutheilen, um nicht ihr Leben zu verwürken. Die Birmanen-Generale erhalten täglich Befehle, mit dem Angriff

anzufangen. Die allgemeine Meinung unter den Birmanischen Truppen war, daß die Engländer sie mit ihren Vorschlägen zum Besten gehabt. Die Desertion aus den Stellungen der Birmanen war sehr groß, 50 bis 100 täglich. Als die erste Nachricht vom abgeschlossenen Frieden an den König gelangte, ließ er die Europäer aus dem Gefängniß und in einen, ihm gehörigen offenen Garten bringen; allein als die Details ankamen, ließ er sie aufs neue eng einsperren."

Der hiesige John Bull vom 26. December meldet: „Den Erwartungen Vieler entgegen, hat Durjunt Sal es zu thätigen Operationen wider Bhurtpore von Seiten der belagernden Macht kommen lassen. Der Morgen des 10ten d. M. sah wieder ein Britt. Hauptquartier unter den Mauern Bhurtpore's errichtet und die Position des Lords Lake, die so berühmt in der Geschichte unserer Macht in Indien ist, *) wieder von der Division unter General-Major Nicolls eingenommen. Unseren Truppen war es gelungen, die Schleuse in Besitz zu bekommen, durch welche man das Wasser des Gheel in den Graben des Forts läßt; ein Erfolg, der bei Operationen, die mit einer Expedition verknüpft sind, für bedeutend wichtig angesehen wird. Das Verstopfen des Bund, der von den Bhurtporiern ohne Wirkung durchschnitten worden war, war dem Ingenieur-Hauptmann Irvine aufgetragen, der es ohne Verlust auf unserer Seite ausführte. Gegen den 12ten erwartete man, würde unsere gesammte Artillerie in Position sein u. s. w. — Briefe vom Lager vor Bhurtpore vom 11ten melden, der Dewan sei von Durjunt Sal herausgeschickt worden, um Frieden zu erbitten, allein vom Ergebniß sei nichts bekannt. Allein Briefe aus Agra melden, die Bhurtporier feuerten auf alles, was sich dem Platze nähere, woraus wir schließen können, daß der Dewan, wenn er würklich am 11ten um Frieden zu erbitten ausgeschickt worden, keinen Erfolg gehabt."

St. Helena, vom 26. Februar.

Das Schiff Carnbrea-Castle ist nach einer ungewöhnlich schnellen Reise bis hier gekommen; es verließ Calcutta erst am 1. Januar. Es bringt Nachricht von einem schweren Gefecht zwischen Sir A. Campbell und den Birmanen, das drei Tage dauerte, und wobei unser Verlust sehr groß gewesen: eilf Königl. Offiziere getödtet und verwundet, die im Dienst der Compagnie nicht gerechnet und obgleich die Birmanen das Feld räumten, scheint es doch nicht, daß unsere Truppen vorgerückt. Der Ostindienfahrer Minerva soll auf die amtlichen Berichte gewartet haben, um solche nachzubringen. General Morrisson, Befehlshaber der Arracanschen Abtheilung, starb auf dem Carnbrea-Castle auf der Ueberfahrt hieher.

*) Bhurtpore ist eben die Festung, welche Lord Lake 1805 mit Sturm zu nehmen versuchte, als der dortige Rajah die Parthei Holkars ergriffen hatte; allein die Brittischen Truppen wurden in drei Stürmen nach einander abgeschlagen, mit einem in der Indischen Kriegsgeschichte beispiellosen Gemetzel. Weiterhin ward, obgleich der Rajah sich der Compagnie unterwarf, seine uneinnehmbare Festung aus uns unbekannten politischen Gründen in seinem Besitz gelassen. Daß es jetzt Lord Combermere gelungen, das Wasser, welches den Graben versorgt, abzuschneiden, soll die Schwierigkeiten, welche sein tapfrer Vorgänger erfuhr, sehr vermindert haben; allein er mag leicht mehr zu thun finden, als die bloße Einnahme dieser rebellischen Festung. Er nahet sich dem Lande des Runjeet Singh, dessen Macht vor mehr als einem Jahre als die furchtbarste unter den Eingebornen Asiens beschrieben ward u. s. w.

Constantinopel, vom 13. März.

Eine beträchtliche Anzahl Jonischer Matrosen nimmt bei dem Geschwader, das hier ausgerüstet wird, Dienste. Sie leisteten der Weisung des Englischen Consuls, nach ihren Schiffen zurückzukehren, keinen Gehorsam, mit dem Bemerken, daß sie sich als Unterthanen des Sultans ansähen. Den 8ten d. Mts. hat Hr. Stratford Canning einen Courier aus London erhalten, welcher diese Stadt den 14ten v. Mts. verlassen hatte. Man sagt, der Sultan werde nach Beendigung seiner Moschee in Tophana und nach dem Eintreffen mehrerer Pascha's, die jetzt in Adrianopel versammelt sind, das neue Militairsystem publiziren. Der Zorbana-emiri wird Defterdar des Nizam-Dschedid (auf Europäische Art exercirten Heeres). Schon spricht man von der Bildung eines Corps von 10,000 Seesoldaten, die Uniformen und vom Staat Zahlung erhalten werden. Vorgestern haben Tataren Nachricht von einem Siege der Muselmänner bei Salona hergebracht. Maurocordato's Truppen sollen vor Tripolizza von den Arabern zurückgeschlagen worden sein. Aus Milo wird gemeldet (6. Febr.), daß die Griech. Regierung eine Goelette mit 40 Mann zur Aufbringung der im Archipelagus sich herumtreibenden Seeräuber abgeordnet habe. Vor vier Wochen, als die Griechische Flotte Zante vorbeisegelte, waren Miaulis, Sachturis und Canaris im Lazareth ans Land gestiegen, und hatten mit der in Zante bestehenden geheimen Commission zur Verproviantirung von Missolunghi eine Zusammenkunft. Besagte Commission (an deren Spitze der Graf Dionisio Roma aus Zante steht) ist in großer Verlegenheit, da mehrere Wechsel der Griechischen Regierung auf das Londoner Comittee mit Protest zurückgekommen waren. In Morea artet die Uneinigkeit beinahe in einen Bürgerkrieg aus. Missolunghi ist in Noth. Schon zu Anfang des vorigen Monats hat die Besatzung 3600 Personen, Weiber, Kinder und Greise, auf den Inseln Petala und Calamo ausgesetzt. In Zante hat man 2000 Thaler zusammengebracht, und dafür Lebensmittel für die Festung angeschafft. Die ausgesetzten Personen befanden sich unter dem Schutz der Brittischen Regierung. Den 5ten vorigen Monats hat Ibrahim eine Beschießung begonnen, die 30 Tage ununterbrochen dauern soll; alle 24 Stunden werden 800 Bomben in die Stadt geschleudert. Den 7ten d. Mts. sollte der Sturm anheben. Seine Armee besteht aus vierzehn Bataillonen. Die Festung muß spätestens in der Mitte Juni fallen.

Dasselbe Schreiben aus Milo meldet: In den ersten Tagen des Januar erwartete der Capitain Hamilton Herrn Stratford Canning in den Gewässern von Hydra; er forderte die Griechische Regierung auf, zehn Abgeordnete (aus Hydra, Spezzia,

Morea, Missolanghi, Romelien) zu berufen, die mit dem Englischen Abgesandten über seine Vorschläge sich berathen sollen. Seine Fregatte hat diese Personen wirklich nach Hydra gebracht, und ihnen vorgeschlagen, Herrn Stratford Canning Vollmacht zur Unterhandlung mit der Pforte zu geben. Den 13. Jan. wußte man, daß Maurocordato und Zograffo einen ganzen Tag am Bord des Englischen Schiffes bei Herrn Canning zugebracht haben. — In Nauplia soll große Verwirrung herrschen. Die Stratioten und die Kandioten, denen ihr Sold nicht ausgezahlt worden, halten die Stadt förmlich blockirt. Den 25sten v. Mts. hat Fabvier mit 2000 Mann Athen verlassen, um, wie man glaubt, sich in Negroponte niederzulassen.

## Vermischte Nachrichten.

Der Handel von London beschäftigt ungefähr 3500 Schiffe, und es langen in dem Hafen jährlich 13,500 Ladungen an. Im Durchschnitt befinden sich auf dem Flusse 1100 Schiffe, 3419 kleine Ruderschiffe und Barken zum Ein- und Ausladen der großen Schiffe, 2288 Barken und andere kleine Fahrzeuge zum Handel mit dem Innern des Landes und 3000 Böte für Passagiere. Zu diesem Gemälde der Thätigkeit müssen hinzugefügt werden: 8000 Menschen auf den Barken und Böten (die sich hievon ernähren), 4000 Arbeiter, welche Schiffe ein- und ausladen, und 1200 Zollbeamten, welche fortwährend auf dem Flusse beschäftigt sind. Hierin sind die Mannschaften der Schiffe nicht mit eingerechnet.

---

Mehemed-Ali, Vice-König von Egypten, der jetzt eine so wichtige Rolle spielt, ist zu Cavallo, einem kleinen Flecken von Rumelien, im Jahre 1770 geboren. Während der Campagne Napoleons in Egypten gehörte er zum Armee-Corps des Groß-Veziers Jussuf-Pascha, der nach der denkwürdigen Schlacht von Heliopolis, mit Hülfe der mächtigen Dazwischenkunft der Engländer, so wesentlich dazu beitrug, den Rückzug der Französischen Truppen und die gänzliche Räumung von Egypten zu bewerkstelligen. Nach dem ebenfalls erfolgten Rückzuge der Engländer, trachteten die Türken danach, ihre Macht durch Unterwerfung der Beys wieder zu befestigen. Dies Vorhaben stand mit der bisherigen Ordnung der Dinge in zu starkem Widerspruch und kränkte zu viel sich gegenüberstehende Partheien, um leicht ausführbar zu sein. Die Türken suchten von der einen Seite durch List, Verstellung und Bestechung ihrem Zwecke näher zu rücken, während von der andern die Beys von der ihnen zu Gebote stehenden Macht, von der Aengstlichkeit der Türken und ihren Partheiungen Vortheil zogen, um jenen Bestrebungen entgegen zu wirken. Mehemed-Ali, der geschickter und kühner war, als seine Mitbewerber, sah bald ein, daß er ihre Uneinigkeiten benutzen könnte und daß es darauf ankomme, klug und fest sein Ziel im Auge zu halten, während seine Nebenbuhler nur trachteten, sich durch Bedrückungen des unglücklichen Landes zu bereichern. Es gelang ihm sich mit vielen Partheien gut zu stellen, und sich einen zahlreichen Anhang zu schaffen. Selbst den Beys schmeichelte er zuerst, bis er sich kräftig genug fühlte, sie mit einem Schlage zu vernichten. Von diesem Augenblicke an trat er beinahe offen als das Haupt der Albaneser auf, welche die angesehnste Macht in Egypten bildeten. Vergebens erließ die Pforte mehreremals an Mehemed-Ali den Befehl, Egypten zu verlassen; er achtete dessen entweder nicht oder wußte ihn zu umgehn, und die Pforte wagte nicht, gegen den schon zu mächtig gewordnen Pascha öffentlich aufzutreten. Seine Kühnheit wuchs; und er bewirkte es, daß das von den Chefs der Corporationen geführte Volk ihn anflehte, die Stelle eines General-Gouverneurs anzunehmen. Nun war seine Macht fest gegründet und auch seinen Waffen lächelte das Glück. Kaum stand er an der Spitze der Regierung, so schlug und vernichtete er die Mamelucken (durch welche schändliche Mittel, ist bekannt); drängte die Englische Expedition, welche sich schon von Alexandrien und Rosette bemächtigt hatte, zurück; die Wechabiten mußten ihm weichen; Sennar, Corduvan und Nubien unterwarfen sich ihm; und die Pforte konnte nichts mehr thun, als ihm den glänzendsten Beifall zu zollen. Nun wandte er seine Kräfte der Verwaltung des Innern zu. Durch seine Sorge und seinen thätigen Einfluß erhoben sich in Zeit von fünf Jahren in der Umgegend von Cairo zahlreiche Fabriken von baumwollenen und andern Waaren, Glashütten, Indigopflanzungen u. s. w.; und sieben Monate reichten hin, um zur Verbindung von Alexandrien mit dem Nil einen 14 Stunden langen Canal zu graben, der 8 bis 25 Fuß Tiefe hat. Der Handel des letztgenannten Hafens hat in neuerer Zeit sehr bedeutend zugenommen; er enthält beinahe stets 4 bis 500 Schiffe aller Nationen. Das System des strengsten Despotismus wird in Egypten auf die consequenteste Weise durchgeführt. Der Vice-König ist Eigenthümer alles Grund und Bodens; der Landmann wie der Fabrikant müssen ihre Erzeugnisse in die Magazine des Staats für den Preis liefern, den der Vice-König bestimmt; und ist der Zustand der geringen Classe auch besser als unter der Herrschaft der Beys, so schmachtet sie doch noch in großer Erniedrigung und meistens im Elend. Dennoch muß man Mehemed-Ali als den Begründer der Civilisation in Egypten ansehn; aber diese große Macht, wozu dies Land in so kurzer Zeit gelangt ist, scheint in einem einzigen Menschen zu liegen, und man kann voraussagen, daß die mit so vielen Kosten errichteten Werke, diese zahlreichen Fabriken im Augenblick einstürzen und der Vernichtung preisgegeben sein werden, wo der Riese, der alle diese Wunder schuf, die Augen schließen wird, denn die Großen hassen diese Ordnung der Dinge, weil sie ihnen nicht gestattet, ihrer grenzenlosen Habsucht freien Lauf zu lassen.

---

wollen, deren sich die Unterzeichnete von dem höchstzuverehrenden Publikum zu erfreuen hatte, geben ihr den Muth, keine Fehlbitte zu wagen und hochdasselbe zu dieser ihrer Benefiz-Vorstellung gehorsamst einzuladen. Billets zu allen Plätzen sind zu haben in der großen Oderstraße im Hause des Herrn Oldenburg, zwei Treppen hoch.

Louise Heppe.

---

## Literarische Anzeige.

In der Buchhandlung von F. H. Morin in Stettin (Münchenstraße No. 464,) ist zu haben:

**Formular-Handbuch zur Preußischen Prozeß-Ordnung**
für angehende Juristen.
Herausgegeben von Dr. Neigebaur, K. Pr. Ob.-L.-Ger.-Rath und F. W. A. Müser, K. Pr. Just.-Rath.
gr. 8. Hamm 1826. 1 Rthlr. 20 Sgr.

---

## Bekanntmachung.

Bei der fernerweitigen stattgefundenen Ziehung der, Behufs der Tilgung der Kriegs-Schulden der hiesigen Stadt, zu amortisirenden hiesigen Stadt-Obligationen, sind folgende derselben nach dem Loose herausgekommen:

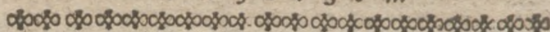
1) unter Littr. A. auf Meyer und Augustin lautend:
Nr. 30. 68. 202. 293 und 296.
2) unter Littr. B. Nr. 12. 71. 87. 99. 141. 337. 351. 380. 394. 420. 424. 516. 786. und 875.
3) unter Littr. C. Nr. 126. 394. 435. 471. 524. 544. 608. 682. 706. 760. 764. 864. 973. 1050. 1077. 1128. 1144. 1174. 1342. 1376. 1462. 1508. 1576. 1629. 1637. 1692. und 1721.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 1sten d. M., bringen wir dies hiemit zur öffentlichen Kenntniß, und da jeder Inhaber der Obligationen zur Empfangnahme der Zahlung darauf berechtigt ist, so fordern wir die, der vorbemerkten Obligationen hiemit auf, den Kapitals-Betrag nebst den fälligen Zinsen in den dazu festgesetzten Tagen, vom 20sten bis 31sten July d. J. an den Vormittagen, auf der hiesigen Kämmerey-Kasse, unter Zurückgabe der zu quitirenden Obligationen und Zinsscheine, in Empfang zu nehmen. Im Fall die Einlösung der einen oder der andern Obligation unterbleiben sollte, werden wir, da uns die Inhaber derselben nicht bekannt seyn können, den sich daraus ergebenden Kapitals-Betrag nebst Zinsen, zum hiesigen gerichtlichen Deposito, Behufs der Einleitung des weitern gerichtlichen Verfahrens darüber, abliefern, so daß nach der bemerkten Zahlungszeit auf die sodann nicht eingeforderten Kapitalien, von Seiten unserer Kämmerey-Casse, keine fernere Zinsenzahlung stattfindet.

Stettin, den 12ten April 1826.

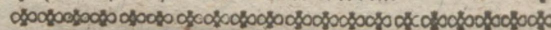
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

## Anzeigen.



### Russisches Dampfbad zu Prenzlau.

Die Nützlichkeit der Russischen Dampf- und Schwitzbäder ist allgemein anerkannt; und hat man häufige Beispiele, daß bei Krankheiten, wo keine Medicin oder andere Bäder Wirkung hervor brachten, Dampfbäder mit dem günstigsten Erfolge gebraucht wurden. Sie sind bei Gicht, Rheumatismus und Haut-Krankheiten ohnfehlbar, aber auch bei Cartarrhen, Halsschwindsucht und mehreren inneren Krankheiten bewährt gefunden. Es ist daher mit der hier errichteten Badeanstalt ein Russisches Dampfbad vereinigt worden; und zeichnet sich diese Anstalt in jedem Betracht, durch zweckmäßige Einrichtung vortheilhaft aus, welches Zeugniß die hiesigen Herren Aerzte ihr auch nicht versagen. Dieses Bad ist erst seit einigen Monaten eröffnet; und doch sind schon die günstigsten Resultate davon aufzuweisen, wie in dem darüber geführten Journal zu ersehen ist. Die Badeanstalt ist übrigens in der schönsten Gegend hier, in Nähe sehr schöner Promenaden belegen; auch ist dafür gesorgt, daß Auswärtige in der Nähe des Bades ein anständiges Unterkommen finden können. Etwanige Anfragen unter Addresse „Die Besitzer der Badeanstalt zu Prenzlau" werden franco erbeten, und sollen prompt beantwortet werden.



---

Die unterzeichnete Direction bringt hiemit zur Kenntniß des betreffenden handelnden Publicums, daß sie keine Bodmerie-Prämie aus einer Dispache vergüten wird, wenn sie nicht vorher gefragt worden ist, ob sie selbst vielleicht den Einschuß zur Havarie auf Bodmerie leisten wolle; eben so wenig wird sie die bisher öfter berechnete Provision für Anschaffung der Havarie-Gelder wieder vergüten, sondern fordert die Interessenten bei solchen Vorfällen auf, ihr davon Anzeige zu machen, damit sie selbst den Einschuß gegen Provision, convenirendenfalls leisten könne.
Stettin den 12ten April 1826.

Die Directoren der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie.

---

**Die Hamburger Assecuranz- und Havarie-Ordnung vom 10ten September 1731**
so wie
**der Auszug aus dem Allgemeinen Landrechte „von Havarien, Seeschäden und Versicherungen,"**
welche bei der Regulirung von Havarien von der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie in Anwendung gebracht werden, sind auf deren Comptoir, Kuhstraße No. 288, à 5 Sgr. per Exemplar zu erhalten.

---

## Entbindung.

Die gestern Abend erfolgte Entbindung meiner Frau von einem Knaben, beehre ich mich, meinen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen. Eisenhüttenwerk Torgelow den 21sten April 1826.
Hoffmann, Hütten-Factor.

Die achtzehnte Fortsetzung des Verzeichnisses neuer Bücher meiner Leihbibliothek ist erschienen und wird an abonnirte Leser unentgeldlich ausgegeben.
C. W. Struck.

---

Der Kaufmann Herr Carl Dobrin hat mich beauftragt, seine ausstehenden Schulden einzuziehen und nöthigenfalls gegen die Säumigen zu klagen. Ich ersuche daher jeden seiner Schuldner, die empfangenen Rechnungen längstens bis 15ten May dieses Jahres zu berichtigen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist von mir die Klage eingereicht wird. Stettin den 22sten April 1826.
Der Justiz-Commissionsrath Calo, Petristraße No. 1182.

---

Die 9te Fortsetzung des Bücherverzeichnisses meiner Lesebibliothek ist erschienen, und wird an die geehrten Leser unentgeldlich ausgegeben.
Friese.

---

Unterricht in der griechischen, lateinischen, deutschen und französischen Sprache, in der Geschichte, Geographie, Mathematik und allen andern Schulwissenschaften wird unter billigen Bedingungen ertheilt. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition unter V. N.

---

Brunnen-Anzeige.
Dieser Tage empfing ich die erste Zusendung Egerbrunnen von der Quelle direkt. Stettin, den 24sten April 1826. Carl Goldhagen.

---

Egerbrunnen diesjähriger Füllung, Reifschlägerstrasse No. 52.

---

Fischbein-, Rohr- und Stroh-Herrnhüte erhielt in neuester Form, und verkauft sie Dutzend und einzeln zu den billigsten Preisen.
J. B. Bertinetti, Heumarkt No. 136.

---

Denen hochgeehrten Bewohnern Stettins, so wie meinen Gönnern und Freunden, empfehle ich mich bey meiner Abreise nach Berlin, woselbst ich den Gasthof zum schwarzen Roß in der Prenzlauer Straße No. 28 übernehme, zum gütigen Andenken, mit der ganz ergebensten Bitte: auch dort mit ihrem Besuch mich geneigtst zu beehren; wogegen ich jedem Reisenden alle nur möglichen Bequemlichkeit zu verschaffen, äußerst bemühet seyn werde. Stettin den 24sten April 1826. Seitz jun.

---

Da ich jetzt im Stande bin, einer jeden Aufforderung in meinem Geschäfte prompt zu genügen, so ermangle ich nicht, einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mich bestens zu empfehlen.
Wegner, Maler, Beutlerstraße No. 97.

---

Ein junger Mensch, welcher gut schreibt und Lust hat die Handlung zu erlernen, kann zu Johanni d. J. auf ein hiesiges Comtoir placirt werden. Das Nähere dieserhalb ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

---

## Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Gutsbesitzers Carl Friedrich von Keffenbrink zu Plestlin, werden alle diejenigen, welche an die auf dem im Demmin-Treptowschen Kreise belegenen Gute Plestlin Rubrica III. No. 1. eingetragene, von dem Martin Heinrich von Keffenbrinck für die verehelichte Hauptmann Neumann, Maria Dorothea geborne Struven, ausgestellte und demnächst verloren gegangene Obligation vom 3ten April 1779 über 2000 Rthlr. Courant als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, Ansprüche zu machen sich berechtigt halten, hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 22sten Julius d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Referendarius von Linstow anberaumten Termin auf dem Ober-Landesgerichte hierselbst, entweder in Person oder durch einen mit vorschriftsmäßiger Vollmacht und hinreichender Information zu versehenden hiesigen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, von den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justizrath Remy, Justizrath Bauck und Justiz-Commissarius Heinze vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche auf die vorbemerkte Post anzuzeigen und geltend zu machen. Bei ihrem Ausbleiben haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen werden ausgeschlossen werden und daß ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 16ten März 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

---

## PROCLAMA.

Von dem Königlichen Hofgerichte hieselbst, werden auf den Antrag der Königl. Hochlöblichen Intendantur des 2ten Armee-Corps, alle noch nicht befriedigte Gläubiger, welche etwa aus dem letztverfloßenen Jahre, vom 1sten Januar bis 31sten December 1825, an die Cassen nachstehender Truppen-Abtheilungen, als:

1) für das 1ste Bataillon 34sten Infanterie-Regiments zu Stralsund,
2) für das 2te Bataillon 2ten Landwehr-Regiments und dessen Eskadron zu Stralsund,
3) für die 3te Divisions-Garnison-Compagnie in Stralsund,
4) für die 2te Jäger-Abtheilung in Greifswald,

5) für die 4te Invaliden-Compagnie in Wolgast,
6) für die unter Verwaltung des Königl. Festungs-Magazins zu Stralsund stehenden Magazin-Festungs-Dotirungs- und Festungs-Revenuen so wie für die extraordinaire Festungs-Bau-Casse.
7) für die Garnison-Verwaltung und das Lazareth zu Stralsund,
8) für die Garnison-Verwaltung zu Wolgast,

Forderungen haben könnten, hierdurch aufgefordert, solche in Termino am 11ten Mai d. J., Morgens 10 Uhr, hieselbst anzugeben, auch mit der gehörigen Nachweisung zu versehen, widrigenfalls sie nach Verlauf dieser Frist nicht weiter werden damit gehöret, sondern durch den zu erlassenden Präclusiv-Abschied für immer damit werden abgewiesen werden. Datum Greifswald, den 18ten März 1826. Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern u. Rügen.

(gez.) von Möller, Director.

## Verkaufs-Anzeigen.

Da sich in dem am 23sten Februar d. J. angestandenen Termine zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der auf dem Pommerensdorfschen Felde belegenen, zur Sanneschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörigen Ackerparzelen No. 3 und 9, und der dazu gehörigen Gebäude, welche letztere auf 2500 Rthlr. abgeschätzt sind, kein Käufer gemeldet hat, so haben wir einen nochmaligen Termin zum öffentlichen Verkauf derselben auf den 6ten May d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst im hiesigen Stadtgericht angesetzt. Die Taxe und Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur näher nachgesehen werden. Stettin den 28sten März 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der Louisenstraße hieselbst unter No. 735 belegene Haus der Erben der Wittwe Pötter, welches zu 10420 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der öffentlichen Lasten und Reparaturen, auf 12696 Rthlr. 20 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 11ten Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, durch den Herrn Justizrath Jobst im hiesigen Stadtgericht anderweitig zum öffentlichen Verkauf ausgeboten werden. Stettin den 20sten März 1826. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da in dem auf den 3ten d. M. angestandenen Termine zum öffentlichen nothwenigen Verkauf des oberhalb der Oberwieck auf dem Lohmühlenkamp No. 139 belegenen Hauses der Wittwe des Stadt-Chirurgus Nortorff, welches zu 850 Rthlr. abgeschätzt, dessen Ertragswerth aber nach Abzug der öffentlichen Lasten und der Reparaturkosten auf 904 Rthlr. ausgemittelt worden, kein annehmliches Gebot erfolgt ist, so ist ein neuer Bietungstermin auf den 23sten May d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Toussaint im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden. Stettin den 7ten April 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Edictal-Citation.

Es werden hiermit alle diejenigen, welche an das im Hypothekenbuche des Hauses des Obristlieutenant v. Fresler hierselbst eingetragene Capital von 900 Rthlr. und an das darüber sprechende, verloren gegangene Instrument, eine von dem Hauptmann v. Barfuß am 17ten April 1790 für den Thorschreiber Bauer ausgestellte und von diesem dem Bürger Christian Seelow hierselbst, am 6ten Januar 1791 cedirte Obligation, als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefes-Inhaber, Ansprüche zu machen haben, zum Termin den 26sten May c., Vormittag 9 Uhr, unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Realansprüchen an das verpfändete Grundstück, präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die Obligation und Cession amortisirt und die 900 Rthlr. gelöscht werden sollen. Garz den 16. Januar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht. Schatz.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 33. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 24. April 1826.

## Aufforderung.

Im Auftrage der verwittweten Frau Hof- und Ordensräthin von Kärsten in Massow, als der Erbin ihres den 24sten Februar d. J. hier verstorbenen Sohnes, des Herrn Leopold Sigismund Gotthardt von Kärsten, fordere ich jeden, welcher gegründete Ansprüche und Forderungen an denselben zu haben glaubt, hiermit auf, sich mit denselben bey mir, dem Unterzeichneten, innerhalb 3 Monaten zu melden, und dieselben nachzuweisen, und sodann die Zahlung zu gewärtigen, entgegengesetzten Falls nach Ablauf dieser Frist diese Zahlung nur in Gefolge vorhergegangener gerichtlicher Erörterung geleistet werden kann. Stettin den 15ten April 1826. Der Justiz-Commissarius Reiche der Erste.

## Aufforderung.

In dem Gute Glowitz Stolpschen Kreises, ist die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, nach dem Edict vom 14ten September 1811. bis zur gerichtlichen Vollziehung des Rezesses gediehen. Dasselbe ist ein alt von Puttkammer Lehn und der bisherige Besitzer Eugen von Puttkammer ohne lehnsfähige Descendenz gestorben; es werden daher die Lehns-Berechtigten und alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen, und spätestens in dem Termin den 20sten May d. J., Vormittags um 10 Uhr, in meiner Behausung zu melden, und zu erklären, ob sie bei der Vorlegung des Plans zugezogen sein wollen, widrigenfalls die Nichterscheinenden die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden. Stolp den 25sten März 1826. Kypke, Justizrath.

## Bekanntmachung.

**Der Ackerbürger Jean Fontaine hieselbst und dessen Braut, Dorothea Sophie Lietz, haben durch den unterm 21sten März d. J. errichteten gerichtlichen Vertrag die nach hiesigen statutarischen Rechten unter Eheleuten statt findende Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen, welches nach der Vorschrift des §. 422 Tit. I. Th. II. des Allgemeinen Landrechts hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Pyritz den 23sten März 1826.**

**Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.**

## Auctions-Anzeige.

Der Mobiliarnachlaß des Post-Administrators Schwan und dessen Ehegattin geborne Röhl, bestehend in Silber, Kupfer, Uhren, Porzellan, Betten, Leinen, worunter besonders viele Damastgedecke, Wäsche, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth, 1 Jagdschlitten, wird im Sterbehause zu Pyritz, Klosterstraße No. 191 am Nachmittage des 1sten, 2ten, 3ten und 5ten May 2 Uhr, meistbietend in öffentlicher Auction jedoch nur gegen sofortige baare Zahlung verkauft. Sollten sämmtliche Nachlaßgegenstände in den anberaumten Terminen nicht zu verkaufen sein, so wird am 8. May d. J., Nachmittags 2 Uhr, und in den folgenden Nachmittagen mit der Auction fortgefahren werden. Pyritz den 19ten April 1826.

Im Auftrage des Königl. Ober-Vormundschafts-Collegio.
Der Land- und Stadtgerichts-Assessor Lympius.

## Zu verpachten.

Es sollen die zur Nachlaß-Masse des verstorbenen Ober-Amtmanns Schrader gehörigen, im Demminschen Kreise bei Treptow a. d. Tollense belegenen beiden Güter, Klein-Teetzleben und Thalberg, mit sämmtlichen Zubehörungen und Wirthschafts-Inventarien-Stücken, auf die 7 Jahre von Trinitatis 1826 bis dahin 1833, öffentlich verpachtet werden. In Folge Auftrags des Königl. Hochlöbl. Ober-Vormundschafts-Collegii von Pommern zu Stettin, habe

ich einen Licitations-Termin auf den 12ten May c., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gute Klein-Teetzleben angesetzt, und lade dazu alle resp. Pachtliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Verpachtungs-Bedingungen sowohl bei mir, als bei dem Gutspächter Schrader zu Janow, und auf dem Gute Klein-Teetzleben einzusehen sind. Treptow a. d. Tollense, den 19. April 1826.

Der Justiz-Amtmann Hasselbach.

---

## Warnungs-Anzeige.

Ein hiesiger Einwohner ist wegen des während einer Feuersbrunst durch Entwendung einer Taschenuhr verübten Diebstahls, durch den Criminal-Senat des Königl. Hochlöblichen Ober-Landesgerichts zu Stettin zu 30 nachdrücklichen Peitschenhieben, sechsmonatlicher Zuchthausstrafe verurtheilt und des Rechts zur Tragung der Preuß. Nationalkokarde für verlustig erklärt, die Strafe auch bereits vollstreckt worden, welches zur Warnung bekannt gemacht wird. Peucun den 7ten April 1826.

Königl. Stadtgericht.

---

## Zu verkaufen in Stettin.

Ein sehr gut gerittenes braunes Reitpferd stehet zum Verkauf und ist das Nähere darüber zu erfahren im Laden des Hauses, Königsstraße No. 186.

Wir haben noch eine kleine Partie holländischen Ihlen-Hering vorräthig, die wir, um damit zu räumen, zum billigen Preise offeriren. F. W. Dilschmann successores.

Schön couleurten, rein bearbeiteten Vieradner und Uckermärker spitzblättrigen Taback, so wie alle Sorten Rigaer und Petersburger Hänfe, offerire ich zum billigen Verkauf.

C. F. Langmasius.

Schöner Rigaer Leinsaamen von Anno 1824 zu billigen Preisen bey

C. F. Weinreich.

Beste Rügenwalder Butter und Schinken, erhielt einen Transport und verkauft billig

Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße No. 12.

Neuen Rigaer Leinsaamen, franz. Lucern-, Thimoti-, rothen und weißen Kleesaamen verkaufe ich billig.

Carl Goldhagen.

Beste franz. Catharinen-Pflaumen habe ich erhalten. Carl Goldhagen.

Apfelsinen, Citronen, neue große Feigen, grüne Pomeranzen, starker Silberlachs, und jede Woche feine, frische Tafelbutter in Stücken mit 6 Loth Uebergewicht, bey

F. W. Pfarr.

Ich habe wieder ein Pöstchen recht schöne Butter, in halben und ganzen Achteln erhalten, die ich billig verkaufe, desgleichen besten geräucherten Lachs, pomm. Schinken à 4 Sgr., Cath.-Pflaumen à 3 Sgr. per Pfd., Lein- und Rüböhl in Gebinden auch abgestochen, feinen Portorico in Rollen und geschnitten, bei

Carl Piper.

Neuen weißen Kleesaamen bey

C. F. Pompe,
Breitestraße No. 390.

Nachstehende Weine von vorzüglicher Güte offeriren wir zu sehr billigen Preisen, als:

Medoc St. Julien von 1822 in ganzen und halben Flaschen a Flasche 22½ Sgr.,
Niersteiner Rheinwein von 1822 a Flasche 25 Sgr.,
Haut Preignac a Flasche 17½ Sgr.,
Graves a Flasche 11 Sgr.;

und sind selbige sowohl in unserm Keller, Frauenstraße No. 870, wie in unserm Hause Breitestraße No. 393, fortwährend zu haben. Stettin den 21sten April 1826.

Carl Schröder & Faust.

---

## Häuserverkauf.

Veränderungshalber soll ein in der besten Gegend der Unterstadt belegenes, zum Betriebe von Handelsgeschäften vorzugsweise geeignetes Haus, aus freyer Hand verkauft werden. Näheres beliebe man kleine Oderstraße No. 1050 zu erfragen.

Mein Haus No. 32 nebst Garten in Grabow, in einer recht freundlichen Gegend gelegen, will ich veränderungshalber aus freier Hand verkaufen. Liebhaber dazu wollen sich gefälligst an mich wenden, und das Nähere darüber von mir erfahren.

Der Schiffs-Zimmermann Fischer.

---

## Zu verauctioniren in Stettin.

Eine Partei neuer Windauer Kron-Leinsaamen soll für Rechnung dessen, dem es angeht, am Dienstag den 25sten April Nachmittags um 2 Uhr im Speicher des Hauses No. 143 in der Schuhstraße am Meistbietenden verkauft werden.

Auction am Dienstag den 25sten dieses Nachmittags 2 Uhr, über 20 Tonnen Caroliner Reis, im Hause große Oderstraße No. 17.

Dienstag den 25sten April Nachmittag 2 Uhr, Auction über eine Parthey Berger Waarhering diesjährigen Frühlingsfanges bey Sellhausmann Piper, durch den Mäckler Wellmann.

Circa 50 Tonnen neuen Rigaer Leinsaamen, sollen Dienstag den 25sten April Nachmittag 3 Uhr, im Hause Speicherstraße No. 66 jedenfalls verauctionirt werden, allwo auch vorher davon abzulassen ist.

Auction über 37 Oxhoft rothe und 12 Oxhoft weisse 1825er Bordeaux Weine am Mittwoch den 26sten April, Vormittags um 11 Uhr, in dem Hause Schultzenstrasse No. 337. durch den Mäckler Herrn Werner.

Auction über neue Smirn. Rosinen am Mittwoch den 26sten April, Nachmittags 2 Uhr, im Speicher No. 56 durch den Mäckler Herrn Wellmann.

Dreyßig Schock sehr gute birkene Leiterbäume mittlerer und starker Sorte, sollen am 28sten d. M. Vormittag 10 Uhr auf dem kleinen Rathsholzhofe meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 17ten April 1826.

Die Oeconomie-Deputation.

## Auction.

Freitag den 28sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Langenbrückstraße No. 75 Uhren, eine Spieldose, das Conversations-Lexicon 5te Original-Ausgabe, Glas, Porcelain, Kupfer, 2 Sopha, Spiegel, eine Glasschenke, Tische aller Art, Tischzeug, Betten, männliche Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth; ingleichen Damenputz, als: Damenhüte, Flortücher, Blumen ꝛc., öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Reisler.

---

## Zu vermiethen in Stettin.

Zum 1sten May d. J. oder auch sogleich ist in der großen Wollweberstraße No. 591 eine meublirte Stube mit Aufwartung zu vermiethen.

In der Breitenstraße No. 383 ist die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 1 Alkoven, Küche, Keller und Holzgelaß, zu Johanni d. J. zu vermiethen.

In der 2ten Etage am Heumarkt No. 26 ist eine Stube mit Meubel sogleich oder auch zum 1sten May dieses Jahres zu vermiethen.

Die Wohnung der zweiten Etage im Hause Langenbrückenstraße No 76, bestehend in 6 Stuben, 3 Kammern, heller Küche und Speisekammer, mit Holz- und Wirthschaftskeller und gemeinschaftlichem Trockenboden, ist zum 1ten Juli d. J. anderweitig zu vermiethen. Auch kann ein Pferdestall mit überlassen werden.

Zum 1sten Juny ist in der Hünerbeinerstraße No. 1088 in der Belle-Etage eine freundliche Stube mit Meubeln zu vermiethen.

Die zweite Etage im Hause No. 952 am Neuenmarkt, bestehend in 5 Stuben, Cabinet, Küche, Kammern, nebst Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, ist auf Michaelis d. J. zur Vermiethung offen. Näheres darüber im Hause selbst bey Herrn Rosenhain.

In der Mönchenstraße No. 458 ist ein Logis mit Küche und einer Kammer mit auch ohne Meubel, und eine Stube mit Meubel zum 1sten May zu vermiethen.

Es ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, sogleich oder zu Johanni zu vermiethen. Näheres Bollenstraße No. 786.

Eine freundliche Stube mit Meubles nach vorne heraus ist zu vermiethen, große Domstraße No. 792.

## Wiesenverpachtung.

Es sollen zwei halbe Hauswiesen verpachtet werden, wovon die eine am Parnitzstrom im 2ten Schlage der Silberwiese gegenüber, die 2te aber etwas tiefer liegt. Das Nähere in Stettin Lastadie No. 227.

Eine Rähne-Wiese, der städtischen Ziegeley gegenüber, ist zu vermiethen, das Nähere Mittwochstraße No. 1068.

Eine viertel Hauswiese in der Reglitz gelegen ist zu vermiethen,

Zimmerplatz No. 87.

Eine Hauswiese, belegen am fetten Ort, im ersten Schlage, ist sogleich zu vermiethen. Ein Näheres ertheilt der Stuhlmacher Brehm am Berlinerthor.

## Bekanntmachungen.

### Ausbietung von billigen Bau-Materialien.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts biete ich einem hiesigen und auswärtigen respectiven Publikum nachstehende Nägel und Drath zu den beigefügten Preisen an:

das Schock halbe Brettnägel $3\frac{1}{4}$ Sgr.,
das Schock ganze Brettnägel $4\frac{1}{2}$ Sgr.,
das Schock Lattnägel $5\frac{3}{4}$ Sgr.,
das Schock Bodenspieker $7\frac{1}{2}$ Sgr.
das Tausend Rohrnägel $15\frac{3}{4}$ Sgr.
den Ring Rohrdrath $22\frac{1}{2}$ und $23\frac{3}{4}$ Sgr. und
5- bis 10-zöllige Spicker zu den niedrigsten Preisen.

Stettin, den 24sten April 1826. F. W. Weidmann, Heumarkt Nr. 48.



## Geldgesuch.

Zu Johanny d. J. werden auf ein Grundstück in einer Stadt, ohnweit Stettin, zur ersten sichern Hypothek 2200 Rthlr. Courant gesucht. Wer zu dieser Anleihe geneigt sein sollte, beliebe das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

## Geld, welches ausgeliehen werden soll.

25,000 Rthlr. Courant Milde-Stiftungs-Gelder, deren Kündigung bei prompter Zinszahlung ohne erhebliche Gründe nicht erfolgt, sollen entweder ganz oder theilweise auf sichere Hypothek ausgeliehen werden. Näheres zu erfragen in der Mönchenstraße im Hause No. 464 in der zweiten Etage.

## Lotterie-Anzeige.

### 150,000 Thaler in Golde,

80,000 Rthlr., 50,000 Rthlr., 30,000 Rthlr., 25,000 Rthlr., 20,000 Rthlr., 4 a 10,000 Rthlr., 20 a 2000 Rthlr., 50 a 1500 Rthlr. und 100 a 1000 Rthlr., sind die Hauptgewinne der 5ten Klasse 53ster Lotterie, deren Ziehung den 17ten May a. c. ihren Anfang nimmt; ich habe noch einige Kaufloose abzulassen, der Einsatz eines ganzen Looses ist 6 Friedrichsd'or und 25 Gr., oder in Courant 35 Rthlr., halbe und viertel Loose im Verhältniß.

J. C. Rolin in Stettin.